Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag - öffentlich - Fachdienst Regionalentwicklung	Vorlage-Nr: Datum: Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in:	**VO/2021/014** 25.08.2021 Röhrig, Tom

Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, SPD, SSW und Bündnis 90/Die Grünen auf Erstellung einer Vorstudie für einen Radschnellweg Husum - Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse

vorgesehene Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
09.09.2021	Regionalentwicklungsausschuss	Beratung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt.

2. Sachverhalt:
Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und SSW vom 25.08.2021.

Anlage/n:
Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und SSW vom 25.08.2021
Beschluss des Kreises Nordfriesland zum gleichen Thema

CDU-Kreistagsfraktion
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 14160
Fax: 04331 141620
info@cdu-rd-eck.de

SPD-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-360
Fax: 04331 / 202-530
spd-fraktion@gmx.de

Kreistagsfraktion
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Kreishaus | 24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-362
Fax 04331/202-566
geschaeftsstelle@gruene-fraktion-rd-eck.de

SSW-Kreistagsfraktion
Rendsburg-Eckernförde
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel. 0176 800 95 803
MSchunck.SSW@web.de

An
- die Vorsitzende des Regionalentwicklungsausschusses des Kreises Rendsburg-Eckernförde Anke Göttsch (an-goettsch@gmx.de)
- Kreisverwaltung (regionalentwicklung@kreis-rd.de)

25.08.2021

Antrag auf Erstellung einer Vorstudie für einen Radschnellweg Husum - Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse für den Regionalentwicklungsausschuss am 09.09.2021

Sehr geehrte Frau Göttsch,

die Fraktionen beantragen die Erstellung einer Vorstudie für einen Radschnellweg Husum - Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse.
Der Kreis Nordfriesland hat am 30. April 2021 für seinen Bereich der Bahntrasse einen Beschluss zur Erstellung der Vorstudie gefasst, hier entstehen Kosten bis zu 7500,- €.
Der Kreis Schleswig-Flensburg befasst sich ebenfalls inhaltlich mit dem Thema; damit eine Untersuchung für die gesamte Strecke durchgeführt werden kann, ist die Beteilung des Kreises Rendsburg-Eckernförde notwendig.
Für den Bereich von Christiansholm bis Rendsburg entstehen voraussichtlich Kosten in Höhe von 5000,- €.

Die Fraktionen beantragen daher die Erstellung der Vorstudie analog zum Kreis Nordfriesland.
Die Kosten sind aus dem Ausschussbudget zu entnehmen.

Für die Antragsteller:

Eike Fandrey
CDU-Fraktion

Martin Tretbar-Endres
SPD-Fraktion

Kirsten Zülsdorff
Fraktion Bündnis 90/Grüne

Dr. Michael Schunck
SSW-Fraktion

V O R L A G E Vorlagen-Nr.: 13/2021

Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zur Umsetzung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg Husum-Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse

Federführender Fachbereich:	X öffentlich	Aktenzeichen:	4.80.4.-30.425
Fachdienst Kreisentwicklung	nicht öffentlich	Sachbearbeiter/in:	Momme Zuppelli
		Datum:	28.01.2021
mitwirkende Fachbereiche:			

	BERATUNGSFOLGE	DATUM	ERGEBNIS
	Wirtschaftsausschuss	16.03.2021	
	Finanz- und Bauausschuss	25.03.2021	
	Kreistag des Kreises Nordfriesland	30.04.2021	

Finanzielle/steuerrechtliche Auswirkungen	Genderaspekt betroffen	Stellenplanmäßige Auswirkungen
Ja	Nein	Nein

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt zur Umsetzung des Kreistagsbeschlusses zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg Husum-Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse zunächst die Durchführung einer Vorstudie mit den in der Begründung genannten Inhalten.
Darin zu prüfen ist auch, ob die Realisierung eines Radschnellweges mit seinen Standards, oder auch andere Zielgruppen und damit andere Ausbaustandards auf einzelnen Abschnitten sinnvoll sind.

Hierzu stellt der Kreistag bis zu 7.500 Euro zur Finanzierung bereit.

Die Ergebnisse dieser Vorstudie sind dem Wirtschaftsausschuss vorzustellen, und dort eine Empfehlung für die weitere Umsetzung für den Kreistag zu erarbeiten.

Begründung:

Im Rahmen der Kreistagssitzung am 07.11.2020 beschloss der Kreistag die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg Husum-Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse:

Der Kreis Nordfriesland sorgt für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Kreisgebiet, um Umwandlungsmöglichkeiten der ehemaligen Bahntrasse Husum – Rendsburg zu einem attraktiven Fahrrad(schnell)weg zu eruieren (inkl. Kostenplanung unter Berücksichtigung von Eigentumsverhältnissen und einer eventuellen Altlastsanierung).
Die Verwaltung wird beauftragt, für das Vorhaben mögliche weitere Mittel einzuwerben (Aktivregion, Landesmittel, usw.) und schon jetzt Finanzierungsmöglichkeiten inklusive möglicher Fristsetzungen für eine Realisierung des Projektes zu eruieren.
Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, Kontakt zu den Kreisverwaltungen Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde aufzunehmen, sodass ein einheitliches Vorgehen abgestimmt werden kann. Die Abstimmung soll insbesondere einer harmonisierten Machbarkeitsstudie sowie der Einwerbung von Fördermitteln dienen.

Die Verwaltung hat entsprechend Kontakt mit den Kreisen Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde aufgenommen, ob es ähnliche Planungen in deren Kreisgebiet gibt.

- Im Kreis Schleswig-Flensburg gibt es ähnliche Bestrebungen. Das Thema wurde im entsprechenden Fachausschuss behandelt, eine Befassung des Kreistages steht noch aus.

- Der Kreis Rendsburg-Eckernförde verwies auf das Regionalmanagement Kiel Region, in dem das Thema Radverkehr gebündelt wird. Dort wurde ein übergeordnetes Radwegenetz entwickelt aus Premiumrouten (vergleichbar Radschnellwegen) und Radhauptrouten für den Alltagsverkehr sowie Nebenrouten und Zubringern.
- Der Abschnitt Hohn-Fockbek-Rendsburg ist demnach nicht als Premiumroute vorgesehen, da die hierfür erforderlichen Nutzerzahlen nicht ausreichen, um den Ausbaustandard zu rechtfertigen.

Auf Grundlage der Abstimmungen mit den Kreisen, RAD.SH sowie fachlicher Einschätzung der Verwaltung ergeben sich folgende Fragen und Empfehlungen der Verwaltung, die schließlich in der Beschlussempfehlung zusammengefasst sind:

<u>Was ist ein Radschnellweg?</u>

Radschnellwege richten sich vor allem an AlltagsradlerInnen. Diese Wege sollen das Pendeln mit dem Fahrrad attraktiv machen, indem sie kürzere Fahrzeiten durch möglichst unterbrechungsfreies Fahren ermöglichen. Dies bedeutet ein zügigeres Vorankommen und eine höhere Reichweite – sei es direkt zum Arbeitsplatz oder zu einer Bus- oder Bahnstation.

Es gibt keine Definition von Radschnellwegen. Ausgangsbasis bilden in der Literatur i.d.R. die Vorgaben aus den „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (FGSV, ERA, 2010)

Demnach lässt sich ein Radschnellweg folgendermaßen zusammenfassen:

- Radschnellwege sind über eine Länge von 10 km für mehr als 2.000 NutzerInnen pro Tag ausgelegt.
- Um eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 20 km/h zu erreichen, sollen solche Verbindungen direkt und steigungsarm geführt werden. Zahl und Dauer von Halten soll so gering wie möglich gehalten werden.
- Darüber hinaus sollen sie eine hohe Oberflächenqualität aufweisen. Die Breiten sollen das Nebeneinanderfahren und Überholen sowie das störungsfreie Begegnen ermöglichen. Dies bedeutet unter anderem, dass Radschnellverbindungen im Zweirichtungsverkehr mit einer Breite von 4 m und im Einrichtungsverkehr mit einer Breite von 3 m ausgeführt werden.
- Radschnellverbindungen können ebenso wie die übrigen Radverbindungen selbstständig, straßenbegleitend oder auf Nebenstraßen geführt werden.
- Für zu Fuß Gehende wird in der Regel ein eigener Gehweg vorgesehen.

Die Ausführungen zeigen, dass eine Diskussion und Abstimmung über den Titel „Radschnellweg“ - und damit der politischen Zielsetzung zu führen ist. Sollte wirklich die Realisierung eines Radschnellweges gemeint sein, wird die Potenzialabschätzung kaum entsprechende Werte von 2.000 Radfahrern/Tag ermitteln.
Radschnellwege finden sich i.d.R. in Ballungsräumen wie Hamburg oder Ruhrgebiet, aber auch in Kiel wird ein entsprechendes Netz realisiert.

Auf die Voraussetzungen und Potenziale dieser Verbindung bezogen, wird empfohlen, sich von dem Titel zu lösen und zunächst die Potenziale auf Teilstücken zu erheben.
Das Teilstück Rantrum-Husum könnte ggf. eine attraktive Verbindung für den schnellen Alltagsradler sein und besitzt ein höheres Potenzial, mehr Menschen auf das Rad zu bekommen und damit den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.
Das Mittelstück Rantrum-Schwabstedt(-Hohn) besitzt nach erster Einschätzung eher touristische Potenziale.
Damit sollten auch Ausbaustandards teilstreckenbezogen betrachtet werden.

Machbarkeitsstudie oder zunächst Vorstudie?

Aufbauend auf den Erfahrungen der Kiel-Region wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zu diesem Zeitpunkt als verfrüht gesehen. Empfohlen wird, zunächst eine Vorstudie für das Kreisgebiet umzusetzen mit folgenden Inhalten und Zielsetzung:
„Vorstudie zur Umsetzung eines höherwertigen Radweges auf der ehem. Bahntrasse Husum - Rendsburg unter besonderer Berücksichtigung des Alltagsverkehres und tour. Inwertsetzung“

Aufbau:
1. Planungsgrundlagen: Bevölkerung, Einzugsbereich, Potenzialerhebung
2. darauf aufbauend grobe Korridorvorschläge
3. Befahrung der Korridore mit Fachbüro und örtlicher Ebene
   frühzeitige Einbindung der Gemeinden) inkl. Betrachtung des vorh. parallelen Wegenetzes
4. grobe Kostenschätzung anhand der Befahrung

Ergebnis:
- Empfehlung einer Routenführung
  mit Abschnittsbildung nach Schwerpunkten
  - schneller Alltagsverkehr
  - touristische Abschnitte / Naherholung
- grobe Kostenschätzung
- Potenzialerhebung Verlagerung vom MIV auf das Rad
  (wichtig für spätere Fördermittelbeantragung)

Ermittlung der Eigentümer der ehemaligen Bahnstrecke

Die Eigentumsverhältnisse wurden für den Abschnitt im Kreisgebiet Nordfriesland ermittelt. Demnach ist ein Großteil in Privatbesitz, aber auch tw. in Gemeindebesitz.

Fördermöglichkeiten

Auftrag war es auch, mögliche Fördermittel für eine Machbarkeitsstudie zu ermitteln:
- Der Bau von Radschnellwegen ist zwar durch ein eigenes Bundesprogramm förderfähig, auch deren Planungskosten, Machbarkeitsstudien sind jedoch ausgeschlossen.
- Andere Radwegeförderprogramme des Bundes schließen Radschnellwege explizit aus, da ein entsprechendes Programm (s.o.) dies konkret adressiert.
- Eine eigene Landesförderung hierzu gibt es nicht.

Möglich wäre eine Förderung über die AktivRegionen über den Förderschwerpunkt Klimawandel&Energie (CO2-Einsparung).
- Rahmenbedingungen: 60 % Förderung der Nettokosten (MwSt. nicht förderfähig)
- Bis zu 80 % Förderung, wenn als aktivregionsübergreifendes Projekt
- Im Verlauf der ehemaligen Bahntrasse werden 4 AktivRegionen durchkreuzt.
- Anträge müssten in allen AktivRegionen gestellt werden, wobei eine AktivRegion federführend zur Abwicklung wäre.
- Hierzu gibt es entsprechende Antragsfristen in den vier AktivRegionen. Die nächste endet im Februar. Zeitlich realistisch wäre damit eine Beantragung erst vor dem Sommer mit entsprechender Bewilligung im Spätsommer.

Sofern die Politik dem Vorschlag folgt, zunächst eine Vorstudie umzusetzen, empfiehlt die Verwaltung, dies ohne die Einwerbung von Fördermitteln zu tun, da Aufwand-Nutzen-Verhältnis hier zu schlecht ist und eine zügigere Beauftragung erfolgen könnte.

In weiteren Gesprächen ist noch zu prüfen, ob auch die anderen Kreise zunächst eine Vorstudie umsetzen und ob diese gemeinsam durchgeführt wird.

Die für die Durchführung einer Vorstudie bzw. Machbarkeitsstudie
nötigen Mittel sind im Haushalt 2021 nicht eingeplant.
Im Rahmen der Gremienberatung ist daher noch ein Deckungsvorschlag zu erarbeiten.

Florian Lorenzen
Landrat

Beschluss
aus der Niederschrift
über die Sitzung des Kreistages des Kreises Nordfriesland
vom 30. Apr. 2021

TOP 19 13/2021

Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zur Umsetzung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg Husum-Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse

Der Kreistag beschließt einstimmig:

Der Kreistag beschließt zur Umsetzung des Kreistagsbeschlusses zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg Husum-Rendsburg auf der ehemaligen Bahntrasse zunächst die Durchführung einer Vorstudie mit den in der Begründung genannten Inhalten.
Darin zu prüfen ist auch, ob die Realisierung eines Radschnellweges mit seinen Standards, oder auch andere Zielgruppen und damit andere Ausbaustandards auf einzelnen Abschnitten sinnvoll sind.

Hierzu stellt der Kreistag bis zu 7.500 Euro zur Finanzierung bereit.

Die Ergebnisse dieser Vorstudie sind dem Wirtschaftsausschuss vorzustellen, und dort eine Empfehlung für die weitere Umsetzung für den Kreistag zu erarbeiten.